Hassliebe

Momo x Kaido

Von Wieselchen

Kapitel 3: Kaidos Ärgernis

Von alledem bekam Kaido gar nichts mit. Mit dem Klopfen seiner Mutter, wachte er etwa eine halbe Stunde vor Momo auf und drehte sich auf den Rücken. Müde wischte er sich den Schlafsand aus den Augen. Er hatte viel zu lange wach gelegen und nachgedacht.

„Kaoru, Schatz, stehst du auf?“ hörte er die Stimme seiner Mutter durch die Tür und grummelte ein „Komme gleich.“ zurück, ehe er an die Decke starrte und die Arme wieder sinken lies.

Scheiß Dreck dachte er sich und blieb reglos liegen. Nein, es war kein böser Traum gewesen, sondern alles völlig real und die Erinnerung war klar wie eh und je. Noch immer konnte er die weichen Lippen spüren, wie sie sich auf seine legten und sich bewegten.

Ungemerkt wanderte seine Hand auf seine Lippen. Seine Finger strichen darüber und erst jetzt wurde er sich dessen gewahr was er da tat. Viel eher registrierte er aber erst jetzt das diese Lippen eben nicht mehr auf seinen Lagen, wenn es sich auch noch so täuschend echt danach anfühlte.

„Baka!“ fluchte er und schlug mit einem mal wütend die Decke zurück, während er sich aufsetzte und steig aus dem Bett. Er wusste nicht wem dieser Fluch galt, ihm oder Momo. Vielleicht beiden.

Mit mürrischer Miene tapste er noch etwas schlaftrunken zum Schrank und suchte nach ein paar Klamotten.
Dieser Idiot… dachte er wieder. Nur ihm war es zu verdanken, das er sich kaum auf etwas anderes konzentrieren konnte als auf das gestrige Geschehen. Nun wachte er auf und hatte schon am frühen Morgen nichts anderes mehr im Kopf. Und schon allein die Tatsache, dass er sich so damit beschäftigte war ein Ärgernis.

Aber er konnte einfach nicht anders. Was sollte er davon halten? Sein Klassenkamerad, Rivale, Teamkamerad und vor allem anderen ein JUNGE hatte ihn gestern einfach so geküsst! Und er war so sanft gewesen, hatte ihn so sehnsuchtsvoll angesehen…

Kaoru verstand es nicht, es verwirrte ihn vollkommen. Er wollte wütend auf Momo sein, wollte ihn dafür beschimpfen, was er sich eigentlich dabei gedacht hatte. Er konnte doch nicht einfach irgendwen küssen! Wusste er wirklich was er da getan hatte? Und so was tat man doch nicht einfach so, sondern aus Liebe!

Wütend schlug er die Schrankwand zu und zog sich seine Schlafsachen aus.
Es war unmöglich. Warum konnte dieser Schwachkopf ihn nicht einfach in Ruhe lassen? Diese Frage hatte er sich schon oft gestellt, doch heute wünschte er sich das wirklich, während er sich seine Klamotten langsam anzog und dann ins Bad ging um sich fertig zu machen.

Ebenso übel gelaunt setzte er seine morgendlichen Aktivitäten fort. Seine Mutter sagte nichts dazu. Nichtmahl sein kleiner Bruder erwiderte etwas darauf. Sie kannten Kaido wenn er schlecht gelaunt war und heute schien es besonders schlecht zu sein.

So stopfte er sich unbehelligt sein Frühstück in den Mund um dann, mit nicht weniger grimmiger Miene, aus der Wohnung und in Richtung der Schule zu stapfen.
Er würde Momo eine gehörige Standpauke halten, soviel war klar.

Doch dieses Vorhaben hielt sich gerade mal einen Moment, bevor wieder die Zweifel aufkamen. Die Zweifel die ihn schon die ganze Zeit so verwirrten und beschäftigten. Diese Frage die ständig in seinem Kopf umher kreiste: Empfindet er wirklich etwas für mich?
So sehr Kaido es auch hasste sich damit zu beschäftigen, sich die Schwäche einzugestehen, dass er das nicht so locker nehmen konnte – es war so.

Nun wieder mehr verwirrt und in seinen eigenen Gedanken versunken kam er in der Schule an. Er merkte nicht wie Eiji an ihm vorbei rannte und ihn grüßte. Erst vor der Umkleide machte er Halt und atmete einmal tief durch um sich darauf vorzubereiten, dass er gleich erneut vor Momo stehen würde.

„Ohayo, Kaido. Etwas nicht in Ordnung?“ Inuis vertraute Stimme drang an sein Ohr, der hinter ihm auch gerade ankam. Offensichtlich hatte er viel zu lange hier vor der Tür gestanden. „I-Iie. Alles ok.“ antwortete er nur und trat abrupt ein.

Sofort sah er sich im Raum um, doch er konnte Momo nirgends finden. War das beruhigend? Oder doch nicht? Noch immer etwas neben sich stehend lief er grimmig wie immer zu seinem Schrank und zog sich um. Er beeilte sich. Immerhin wollte er schnellstmöglich wieder hinaus und Momo aus dem Weg gehen. Wenn der mit Echizen kam, würde er eh zu spät sein.

Doch Momo kam nicht. Er kam weder pünktlich, noch unpünktlich und auch als Echizen eintrudelte und begann seine Strafrunden zu laufen, war Momo nicht da.

„Baka!“ fluchte Kaido leise und zog sich damit einen fragenden Blick Inuis zu, den er aber gar nicht merkte. Wütend zischte er leise.
Sich so anzustellen und nur deswegen das Training zu schwänzen! Das sieht ihm ähnlich. Verdammter Idiot!

Noch immer lag Inuis Blick auf Kaido, doch er sagte nichts und beobachtete diesen nur aufmerksam. Kaido unterdessen stapfte davon um sich langsam aufzuwärmen und seine Dehnübungen zu machen.
Es ist nicht mein Problem! Er ist selbst Schuld wenn er sich so bescheuert verhält!

Trotzdem blieb seine Laune wie sie war. Er musste mit Momo zusammen Doppel spielen. Ein wenig hatte er damit schon zu tun. Er würde niemals für die Dummheit dieses Idioten verlieren wollen!

Als er dann in der Pause erfuhr das Momo auch zum Unterricht nicht erschienen war, verdüsterte sich seine Laune sogleich wieder. Gerade hatte er Momo und seinen Unsinn etwas aus seinen Gedanken fegen können, aber als ihn die Lehrer fragten ob er als Club-Kollege nichts wüsste verspannte er sich wieder.

Als er Echizen fragte zuckte dieser nur desinteressiert mit den Schultern. „Krank oder so." war seine einzige Antwort.

So ein Vollidiot! Schoss es Kaido erneut durch den Kopf. Wenn Momo einfach krank war – was nahezu nie passierte – warum hatte er dann nicht in der Schule angerufen und sich entschuldigt?
Viel wahrscheinlicher war, dass er schwänzte. Nur warum schwänzte er wegen so was gleich komplett die Schule?!

Missmutig ließ Kaido ihren Jüngsten wieder alleine und ging ins Schulgebäude als es klingelte. Momo konnte was erleben wenn er wieder kam – für alles. Das nahm sich Kaido fest vor.

Mühsam versuchte er sich auf den Unterricht und das Nachmittagstraining zu konzentrieren, ließ sich aber immer wieder ablenken von den gestrigen Geschehnissen die sich wieder seines Willens immer wieder in seinem Gedächtnis abspulten und ihn wieder und wieder verwirrten und aus der Bahn warfen. Ebenso durch seine Wut auf Momo, welche ihm erneut und erneut gemurmelte Flüche entlockten.

Die anderen Seigakuspieler hielten sich einfach von ihm fern, warfen ihm nur den ein oder anderen verwunderten Blick zu. Es war normal das Kaido schlechte Laune hatte, aber SO schlechte Laune war nicht normal. Einzig Inui stand nie allzu weit entfernt und beobachtete ihn.

Genauso mies gelaunt verlief auch der zweite und dritte Tag. Sogar Echizen war mal pünktlich, doch Momo kam wieder nicht.

Wütend klatschte er seine Jersey in die Ecke und begann seine Runden zu laufen.
Was bezweckt er damit? Will er mich zwingen zu ihm zu kommen? Oder hatte er vor die Wochen bis zum Turnier deprimiert in der Ecke zu hocken? Dieser Vollidiot!

Wütend legte er noch einen Zahn zu, obwohl er bereits ein recht schnelles Tempo drauf hatte und überholte Echizen und Takashi.
Das kann er vergessen! Ich komm nicht, sicher nicht.

Doch im Verlauf des Vormittags kam ihm dieser Gedanke immer wieder. Was wenn Momo wirklich darauf wartete, das er etwas tat und erst dann wieder käme? Sie mussten trainieren, fürs Turnier. Und auch wenn es ihm nicht passte, fragte er sich wie Momo die kommenden Tests schreiben wollte die am Ende der Woche anstanden, wenn er die ganze Zeit nicht da war.

Es war kurz gegen Ende der Schulzeit, als er endlich doch nachgab.
Na schön, ich werde gehen. Aber wenn er erwartet hat ich würde mich entschuldigen kann er das vergessen. Ich verpass ihm die Standpauke seines Lebens und morgen kommt er wieder. Dieses Affentheater kann er sich abschminken.

Grimmig packte er seine Tasche mit dem Klingeln ein und machte sich auf den Weg zu den Courts. Er würde Echizen fragen müssen wo Momo wohnt, denn er selber hatte keine Ahnung. Das allein war schon wieder ein Grund sich zu ärgern.
Ich sag ich soll ihm Schulsachen vorbei bringen. schloss er dann einfach und betrat die Umkleide. Direkt nach dem Training würde er zu ihm fahren.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Endlich, endlich ist das 3. Chap oben. Es tut mir wirklich sehr leid, das es so lange gedauert hat, es war fast die ganzen Ferien über, glaube ich, aber ich hatte mit verschiedenen Dingen zu kämpfen bis ich das Kapitel endlich fertig stellen konnte, obwohl nur noch die Hälfte fehlte in etwa.
Erst hatte ich wirklich seltsame Anwandlungen, in denen ich einfach garnichts mehr schreiben wollte, aus extremer Lustlosigkeit heraus - eine Phase in der mich einfach alles nur genervt hatte - dann kam ich partout nicht mehr ins Schreiben rein und anschließend wartete die Schule wieder auf.
Jetzt ist zwar noch immer seehr viel mit der Schule zu tun, aber ich finde dennoch immer wieder Zeit und Motivation zum Schreiben.

Das nächste Pitel gibts dann spätestens in den Ferien für euch. Erstmal muss ich ne Klausurphase bewältigen. ;)

Wer so lange nicht warten möchte kann in meine Fanfictions rein schaun, die nächten Tage kommen einige Sachen hoch - unter anderem auch zwei Neue Sachen. ^-^

Nochmal sry, dass es so lang geduaert hat. ;__;
Cya ^-^
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~